

Volksstimme

Einzelpreis 35.00 M.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Emden, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannschuch & Co., Magdeburg, Große Brühlstraße 3. — Fernsprechnachricht: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 700.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 670.00 Mark. — Anzeigengebühr: die 10gepaltene Nonpareilzeile 90.00 Mark, auswärts 110.00 Mark, im Restamteil Zeile 330.00 Mark, auswärts 400.00 Mark. Vertriebskalender Zeile 80.00 Mark. Anzeigenrabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 15.

Magdeburg, Freitag den 19. Januar 1923.

34. Jahrgang.

Dollar 23000.

Der Dollar stieg nach der Notierung vom Donnerstag bis auf 23 000 Mark. Am Devisenmarkt herrscht Panik infolge des Umstandes, daß die Befreiung des Ruhrgebiets und der Ausfall der Kohlenlieferung einen stärkeren Devisenbedarf zur Deckung einer erhöhten Wareneinfuhr erwarten läßt. Die Spekulation hat sich das bereits zunutze gemacht. Sprunghaft schnellen die Warenpreise in die Höhe. Was wird man zur Abwehr der hieraus erwachsenen Gefahren tun? An großen Worten von der Einheitsfront, an Versprechungen und Weisungen hat es bisher nicht gefehlt, man rückt auch schon auswärtigen zu Leibe, indem man Langzuchtbarkeiten beschränkt, Schlemmereien nicht mehr dulden will und den ausländischen Bräusern und Aukäufern aufs Leder rückt. Das ist alles sehr schön, auch sieht es nach etwas aus, aber an das Kernproblem rühren diese Maßnahmen nicht.

Wir brauchen andere Taten! Bleiben sie aus, so dürfte die Folge statt Beruhigung verstärkte Beunruhigung der Bevölkerung sein.

Daß das eintreten muß, zeigt folgende Ueberlegung: Die ungeheure Verelendung großer Massen der Bevölkerung, die ja neben den Lohn- und Gehaltsempfängern vor allem die Erwerbsunfähigen, die Rentner und die freien Berufe betroffen hat, hat bisher weder die Industrie, noch den Handel, noch die Landwirtschaft zu irgendwelcher Rücksichtnahme bei der Preisgestaltung veranlaßt. Wenn der Dollar stieg, stiegen auch die Preise und behaupteten ihren Hochstand, ja gingen noch darüber hinaus, auch wenn sich eine rückläufige Bewegung in den Devisenkursen zeigte. Der Dollar ist nun in den letzten Tagen, veranlaßt durch die außenpolitische Entwicklung, aufs neue erheblich gestiegen. Ein starkes Anziehen aller Preise ist bereits die Folge. Jetzt ist also die Stunde gekommen, wo die Wirtschaftskräfte den Weichen können, daß auch sie bereit sind, Opfer zu bringen. Reichskanzler Cuno hat die Förderung dieser Absichten zwar in Aussicht gestellt. Inzwischen wurde aber über die Maßnahmen der Regierung zur Milderung der Not nur das oben Angeführte angefündigt.

Daß diese Mitteln an der Notlage irgend etwas ändern, ist ausgeschlossen. Insbesondere wirken diese Maßnahmen den Preissteigerungen in keiner Weise entgegen. Ebenso unbefriedigend ist die Entwicklung der Lohnverhältnisse der letzten Monate. In dieser Zeit ist der Reallohn der Arbeiter erheblich gesunken. Trotzdem haben in den letzten Wochen die Unternehmer in allen Industrien dem Anspruch der Arbeiter auf Erhöhung ihrer Geldlöhne trotz des Anwachsens der Löhne sehr erheblichen Widerstand entgegengeleitet. Dasselbe geschah von der Regierung gegenüber den Beamten, Arbeitern und Angestellten. Praktisch bedeutet das, daß die Arbeiter, Angestellten und Beamten alle Lasten und Opfer der Geldentwertung tragen.

Verstärkt hat sich in den letzten Tagen auch die Ansicht, daß angesichts der Gewaltpolitik Frankreichs die Ordnung der Finanzen des Reiches und der öffentlichen Körperschaften durch raschen Eingang der Steuern minder notwendig geworden sei. Wir möchten vor dieser Anschauung und besonders vor Maßnahmen, die ihr Folge leisten, auf das entschiedenste warnen. Die Abneigung in den Kreisen der Besitzenden gegen die Steuerleistung braucht wirklich nicht noch angereizt zu werden. Andererseits sind diejenigen Kreise des Volkes, die seit Jahr und Tag dem Reichsfiskus durch Taten zu Hilfe geeilt sind und wirklich große Opfer bringen, ohnedies über das Versagen des Steuerapparats so erregt, daß man es kaum verantworten kann, diese Mißstimmung zu bekämpfen, wenn sie in diesem Augenblick durch Steuerzurückhaltung der besitzenden Kreise (Steuerstundungen im Kohlenbergbau z. B.) oder Milderung der Steuergebühren verstärkt würde. Im übrigen aber wollen wir keinen Zweifel lassen, daß wir es nach wie vor für die dringende Pflicht der Reichsregierung halten, alle Anstrengungen zu unternehmen, um den Reichshaushalt in Ordnung zu bringen. Der Sturz der Mark erschwert das zweifellos. Aber er macht solche Anstrengungen noch notwendiger, als sie bisher bereits waren. Durch den Sturz der Mark wachsen alle Ausgaben. Je weniger sie durch Steuern ge-

deckt werden, um so stärker ist die Notenausgabe, die dadurch bewirkte Inflation und Preissteigerung.

Ist diese Preissteigerung für Erwerbsunfähige, freie Berufe und Rentner der Art, so bringt sie für die Massen der Lohn- und Gehaltsempfänger neben dem Sinken des Reallohns und der Einschränkung der Kaufkraft auch die Gefahr der Erwerbslosigkeit. In einem Augenblick, in dem durch die Befreiung des Ruhrgebiets die Kohlenlieferung des unbefreiten Gebiets gefährdet ist und die Arbeitslosigkeit als unmittelbar drohendes Gespenst vor uns aufsteht, darf sie unter keinen Umständen auch noch durch falsche Regierungsmagnahmen oder durch eine abwartende Duldung gegenüber der Ausnutzung der Notlage der Bevölkerung gefördert werden.

Die Arbeiterklasse erwartet daher von der Regierung, daß sie es nicht bei der Versicherung von der Bereitschaft, Opfer zu bringen, bewenden läßt, sondern daß sie Taten veranlaßt, die jeden Zweifel ausschließen, daß die unausbleiblichen Opfer, die die Ruhrbefreiung dem deutschen Volk auferlegt, nicht allein von der Arbeiterklasse getragen werden, oder gar Veranlassung zu Gewinnen für die Schwerindustrie oder die Landwirtschaft geben. Daß die Kurse der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie gerade im Augenblick der Ruhrbefreiung stark gestiegen sind, bestärkt gerade diese Erwartungen.

Der Dollar steht auf über 23 000. Es ist Zeit zu raschen Entschlüssen, will man ernsthaft der drohenden Not steuern.

Volksernährung und Teuerungssaktionen.

Der Reichsernährungsminister empfing am Mittwoch die Vertreter der Gewerkschaften aller Richtungen zu einer Besprechung über die augenblickliche Ernährungslage und die beabsichtigten Maßnahmen der Regierung zur Sicherung der Volksernährung.

Der Minister teilte mit, daß u. a. eine wesentliche Einschränkung des Konsums an Fleisch, Eiern und Milch in den Gastwirtschaften, eine Beschränkung der Schokolade- und der Kuchenherstellung geplant sei.

Die Gewerkschaften stimmten den Vorschlägen der Regierung zu und erweiterten sie dahin, daß die Verwendung von Zucker zur Herstellung von Likör verboten und eine stärkere Ausmahlung des Auslandsgereides angeordnet wird, um die Unterschiede in der Qualität des Markenbrottes und des freien Brotes zu vermindern. Nach Ansicht des Ministers ist die Brotversorgung auf Monate hinaus gesichert. Für Kartoffeln gilt dasselbe.

Die katastrophale Entwertung der Mark, die seit der Befreiung des Ruhrreviers durch die Franzosen eingetreten ist, beschäftigt im Augenblick die Gewerkschaften aller Richtungen. Vorläufig haben zwar nur innerhalb der Verbände Konferenzen stattgefunden, doch dürfte bereits in den nächsten Tagen nach einer gemeinsamen Besprechung der Gewerkschaften eine Teuerungssaktion eingeleitet werden, die sowohl für die Beamten als auch für die Staatsarbeiter Geltung haben soll. Weiter beschäftigt man sich mit der Frage, in welcher Weise Verhandlungen mit den Arbeitgeberverbänden einzuleiten sind, um eine Erhöhung der Privatbeiterlöhne innerhalb der jetzt geltenden Tarifzeit durchzuführen.

Die Versorgung der städtischen Bevölkerung mit genügend Lebensmitteln aller Art wird Aufgabe der Landwirtschaft sein, die ganz anders als bislang Getreide und insbesondere Milch abliefern muß. Hier könnte das Hilfswerk der Landwirtschaft zeigen, daß es wirklich über die Einzelinteressen hinweg, dem ganzen deutschen Volke Dienste leisten will. Die Kerben können nur dann durchhalten, wenn der Körper genügend ernährt wird.

Im Zusammenhang mit der Landwirtschaft wird die Regierung in verstärktem Maß auch Lebensmittelankäufe, möglichst auf Kredit, im Ausland vorzunehmen haben. Opfer wird auch die gesamte Unternehmerricht zu bringen haben. Die Frage, wie man der Verteuerung der Lebenshaltung entgegenzutreten kann, ist nicht zuletzt ein Lohn-

problem. In den Auseinandersetzungen über die Anpassung der Löhne und Gehalte an die sprunghaft steigenden Preise werden die Arbeitgeber großzügig handeln müssen, um alle Arbeitskonflikte in diesem Moment zu vermeiden. Wenn freilich alle Unternehmer so wenig Einsicht besitzen wie die der Magdeburger Holzindustrie, muß es innerhalb ganz kurzer Zeit zum innern Zusammenbruch Deutschlands kommen. Bessere Helfer als die Magdeburger Holzindustriellen kann sich Boincaré kaum noch wünschen.

Alle Lohnerhöhungen werden freilich nichts nützen, sondern das Uebel nur vergrößern, wenn nicht dem Wucher- und Spekulantentum das Handwerk gelegt werden kann.

Eine Erklärung der Zechenbesitzer.

Am Mittwoch fand in Essen eine Versammlung von Vertretern der Ruhrzechen statt, in welcher jeder einzelne Vertreter eine Erklärung unterschrieb, die der französisch-belgischen Besatzungsbehörde übergeben wurden.

In dieser Erklärung wird der Empfang des Befehls zur Kohlenlieferung bestätigt. Gegenüber französischen Behauptungen wird festgestellt, daß die Zechenbesitzer sich nicht bedingungslos bereit erklärt hatten, gegen Bezahlung Kohle zu liefern, sondern nur unter der Voraussetzung, daß der Reichskohlenkommissar nicht entgegenstehende Anordnungen trifft. Nach einem Hinweis auf das Verbot des Reichskohlenkommissars und auf die Pflicht, den deutschen Gesetzen Gehorsam leisten zu müssen, heißt es in der Erklärung:

Ich kann daher dem mir von Herrn Coite erteilten Befehl nicht nachkommen. Ich bin mir bewußt, daß ich bei dieser Haltung mich vollkommen im Einklang mit den Bestimmungen des Waffenstillstandsabkommens, des Friedensvertrags, des Rheinlandsabkommens und aller ergänzenden Bestimmungen sowie der Haager Landkriegsordnung und mit den Regeln des Völkerrechts befinde, wie sie in allen Kulturstaaten anerkannt sind.

Ich weiß, daß gerade in Frankreich der Schutz der Ehre und des Gewissens, der persönlichen Freiheit und des Eigentums der Zivilbevölkerung im Fall einer Okkupation ein von allen Völkerrechtlich anerkannter und hochgehaltener Grundsatz ist. Ich weiß endlich, daß meine Haltung im Einklang steht mit dem französischen Landesrecht.

Der Befehl meiner zuständigen Behörde schafft für die Zechenbesitzer einen Fall von höherer Gewalt, bei dem auch nach französischem Rechte jede persönliche Verantwortlichkeit ausgeschlossen ist. Er ist als Eingriff von höherer Hand auch für mich absolut bindend. Außerdem würde bei der heutigen Sachlage eine Lieferung von Brennstoffen an Frankreich und Belgien die Aktion fördern, welche Frankreich und Belgien im Gegensatz zu unserer Regierung gewalttätig durchzuführen suchen. Es wird also von mir verlangt, daß ich einer gegen meine eigene Regierung gerichteten Maßnahme meine tätige Unterstützung gewähre und positiv daran teilnehme. Niemand kann gezwungen werden, gegen sein Vaterland zu handeln und eine ehrlose Handlung zu begehen. Die Aufforderung, die an mich gestellt wird, schafft für mich einen moralischen Zwang, der auch nach französischem Rechte jede Verantwortung meinerseits ausschließt.

Zusammenfassend stelle ich fest und erkläre hiermit auf das Bestimmteste, zu einer Handlung gegen mein Vaterland und zu einer ehrlosen Handlung lasse ich mich nicht zwingen.

Die Requisitionsansordnungen der französischen Regierung wurden bis Mittwoch abend noch nicht verwirklicht. Ebenso sind Verhaftungen von Zechendirektoren, die von der französischen Besatzungsbehörde für die Lieferung von Reparationskohle allein verantwortlich gemacht werden, nicht vorgenommen worden.

Nach andern Meldungen haben die Franzosen einige Kohlenzüge und Kohlenhülle beschlagnahmt und unangeleitet.

Reichsminister a. D. Gustav Bauer

spricht am Freitag den 19. Januar, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im „Hoffäger“-Saal. Frauen und Männer, kommt in die Versammlung! Keiner darf fehlen!

minister bestimmt. Das gleiche gilt für die Festsetzung der durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste.

Es folgt dann die Beratung des sozialdemokratischen Antrags auf

Einführung eines Untersuchungsausschusses,

der untersuchen soll, inwieweit Produzenten, Groß- und Kleinhandel die Warenpreise unbegründet erhöht haben.

Abg. Jüdel (Soz.) begründet den Antrag damit, daß die Produktions- und Handelskosten für deutsche Waren nicht erfürnt so geringen sind, daß die Anpassung ihrer Preise an den Weltmarktpreis gerechtfertigt wäre. Es zeige sich bei diesen unerhörten Preissteigerungen die Gewinnsucht der Produzenten und Händler, die immer zum Schaden der Konsumenten ausschlägt. Die Ruhrbesetzung steigere die Tendenz der Preissteigerung und die Regierung habe daher die Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Lasten nicht wieder allein auf die Schultern des alten und neuen Proletariats gewälzt werden. Nur durch eine gewisse Nationalisierung der Wirtschaft könne die Gewinnsucht der Sachwertbesitzer beseitigt werden und die weitere Verelendung der Verbrauchermassen aufgehalten werden.

Abg. Rothhaus (Ztr.) nimmt der Bildung des Untersuchungsausschusses zu. — Abg. Hammer (Dt.-natl.) begrüßt es, daß der Antrag folgende Fassung erhalten hat: „Die Regierung wird ersucht, der unbegründeten Erhöhung der Warenpreise der Produzenten, Groß- und Kleinhandel mit allen Mitteln entgegenzuwirken.“

In dieser Fassung wird der Antrag nach kurzer Debatte, in der Abg. Reuthen (Dt. Sp.) und Frau Dr. Reumer (Dem.) dem Antrag zustimmen, während ihn Abg. Knoen (Komm.) und Abg. Wegmann (Wid.) ablehnen, angenommen.

Beratung des Ermächtigungsgesetzes.

Abg. Dittmann (Soz.) erklärt, die Unterschrift der sozialdemokratischen Fraktion könne nur durch einen Irrtum des Reichstagsbüros unter den Initiativantrag gekommen sein. Die sozialdemokratische Fraktion habe ihre Zustimmung dazu nicht gegeben, weil sie sich dagegen wende, daß der Reichstag in dieser kritischen Situation auseinandergehe.

Abg. Söllin (Komm.) protestiert gegen den Antrag, der auf eine unerbüllte Diktatur des Kapitalismus hinauswolle und die Wiederholung des Ausnahmegesetzes von 1914 bedeute.

Abg. Lebehour (Wid.) lehnt das Ermächtigungsgesetz ab, unter dem die Regierung alles tun könne, was ihr beliebt.

Abg. b. Guérard (Ztr.): Wir haben den Antrag gestellt, weil wir wünschen, daß in der schwierigen politischen Lage der Regierung die notwendigen Mittel an die Hand gegeben werden, um schnell Maßnahmen ergreifen zu können. Da von den Sozialdemokraten Widerspruch erhoben ist, beantrage ich Überweisung an den Rechtsausschuß und Überberatung der nächsten Sitzung des Plenums spätestens am Donnerstag nächster Woche.

Vor der Abstimmung über diesen Antrag bezieht sich Abg. Lebehour auf die Weisung des Hauses. — Das Bureau stellt die Beschlussfähigkeit des Hauses fest und Vizepräsident Doktor Nieker setzt die nächste Sitzung auf Donnerstag den 25. Januar, nachmittags 2 Uhr, mit der Maßgabe an, daß der Reichstag ersorderlichenfalls auch früher einberufen werden kann. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung steht die erste Lesung des Reichshaushalts für 1923.

Gegen die Katastrophopolitik.

Präsident Leinert eröffnete die Sitzung des Preussischen Landtags am Mittwoch mit einer Erklärung, in der er das Bedauern des Landtags über das französische Vorgehen zum Opfer gefallene Menschenleben zum Ausdruck bringt. Unter Hinweis auf den Einfall der Litauer in das Memelland fordert der Präsident im Namen des Landtags vom Völkerverbund die Wiederherstellung des uns garantierten und so vernichteten Selbstbestimmungsrechts.

Bei der Beratung des Tätigkeitsberichts der preussischen Landespolizei für das Rechnungsjahr 1921 erklärt Abg. Thiele (Soz.), die Auflösung des Syndikats im Ruhrgebiet allein bedeute nichts. Es komme vor allem auf die Arbeiter an, deren Lebenshaltung stark gesunken und deren Forderung nach Lohnerhöhungen wohl begründet sei. — Abg. Dr. Meier (Komm.) erklärt, die Industrie und die Kapitalisten hätten bisher nichts unternommen, um die von Deutschland übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, die bisherigen Reparationsleistungen seien im wesentlichen von der Arbeiterkraft aufgebracht worden. — Abg. Finkneil (Dt. Sp.) bezeichnet die Verlegung des Kohlenyndikats als eine nationale Katastrophe.

Abg. Linberk (Soz.): Der Tag der Abrechnung mit den Katastrophopolitikern wird kommen. Die Bergarbeiter-Verbände haben den Franzosen zu bestehen gegeben, daß sie den Bergleuten nichts zu sagen haben. Wenn die französische Regierung eine Verständigung gewünscht hätte, dann hätte sie die Forderung der Bergarbeiter auf der Konferenz in Paris, die Reparationsleistungen genau durchzuführen, annehmen müssen. Wäre der Nachweis geführt worden, daß etwas nicht stimmt, dann hätten wir die Konsequenzen gezogen. So aber haben wir heute das Recht, uns gegen französische Willkür zu wenden. Die Franzosen werden auf Granit stehen, wenn sie sich erlauben sollen, in die Arbeitsverhältnisse der Bergarbeiter hineinzuwischen. Wir haben unsere Meinung gegenüber den

Rebellen der Kommunisten vertreten und werden sie auch vertreten vor den Rebellen der Franzosen. Wer wir waren vor der Katastrophopolitik. Festigkeit und Palibilität, das ist die Forderung des Augenblicks. (Beif. v. d. Soz.)

Der Bericht der Kohlenhandelsstelle wird dem Sozialpolitischen Ausschuss überwiesen. Nach Überweisung des Entwurfs über die Bereitstellung weiterer Staatsmittel zur Gewährung von Arbeitgeberdarlehen an den Ausschuss verläßt sich das Haus auf Donnerstag nachmittags 2 Uhr.

Eines Kämpfers Heimgang.

Aus Halle bringt zu uns die Kunde, daß der Genosse Karl Bod, langjähriger Redakteur uners dortigen Parteiblattes, nach langem, schwerem, unheilbarem Leiden seinem Leben selbst ein Ziel gesetzt hat. Er wollte seinen Nächsten und seiner Partei nicht zur Last fallen. Nicht in einer Verzweiflungssituation, sondern mit vollem Bewußtsein nahm Genosse Bod in der Nacht zum Dienstag eine stärkere Dosis Veronal, das ihm in kleinen Mengen nur noch der einzige Ruhebringer seiner schlaflosen Nächte war. Es hat den stillen, aber rastlosen Kämpfer von seinen Leiden erlöst.

Karl Bod ist am 22. Mai 1875 in Wünnichendorf geboren und erlernte das Maurerhandwerk. Mit 18 Jahren ging er in die Schweiz, durchwanderte Oberitalien und war auch vier Jahre in Amerika. Lebhafte Sparsamkeit ermöglichte ihm den Ausbau seiner Bildung. Seine Tätigkeit als Redakteur begann er im Jahre 1907 an der Dortmunder „Arbeiter-Zeitung“. Am 1. Januar 1909 trat er dann in die Redaktion des „Volkblattes“ für Halle ein. Treue Pflichterfüllung zeichnete den Genossen Bod aus. Möge sie allen Parteigenossen ein leuchtendes Beispiel sein.

Dollar Amtliche Notiz vom: **23025 Markt**
Mittwoch 18154
Donnerstag mittags ca.

Notizen.

Einschreibung einer vorläufigen Regierung in Memel. Die Vorkonferenz hat die unverzügliche Einschreibung einer außerordentlichen Kommission nach Memel beschlossen, die beauftragt ist, eine vorläufige Regierung unter der Autorität der Alliierten zu bilden. Es werden in Kowno Schritte unternommen werden, durch die die litauische Regierung auf die schwere Verantwortung aufmerksam gemacht werden wird, die sie auf sich geladen hat. Die litauische Regierung wird aufgefordert werden, dahin zu wirken, daß die Diktator die Autorität der Kommission anerkennen. In Vord des in Memel eingelaufenen englischen Kreuzers befand sich ein Admiral, der im Gebäude des englischen Konsulats mit den litauischen Führern namens der Entente verhandelt hat.

Die verhaftete Republik. Wegen Verbrechen gegen das Gesetz zum Schutze der Republik ist der Schriftleiter der „Belgarde Zeitung“, Dr. Eijer, vom Kuitiner Landgericht zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten und 25000 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Die Kosten sind dem Angeklagten auferlegt. Eijer hat in einem Aufsatze „Jüdischer Weltmachtswahn“ Doktor Rathenau beleidigt.

Verlegung von Reichswehrtruppen. Die in Münster i. W. stationierten Reichswehr-Abteilungen sind am Mittwoch auf Anordnung des Reichswehrministeriums mit Rücksicht auf den Vormarsch der Franzosen gegen Wuppertal verlegt worden.

Ein Zuchthausurteil des Reichsgerichts. Das Reichsgericht in Leipzig verurteilte nach sechstägiger nichtöffentlicher Verhandlung den Arbeiter Schöb, den Elektromonteur Kengel, den Maurer Mizdorf und den Schreiner Müller, sämtlich aus Halle, wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz, bei Mizdorf und Müller in Verbindung mit Beihilfe zum Hochverrat, zu je fünf Jahren Zuchthaus. Die Angeklagten hatten während der Märztagen 1921 Sprengstoffattentate gegen die Postanstaltenrichtung der „Sozialzeitung“ und gegen das Polizeipräsidium in Halle versucht.

Vertagt. Der Bildungsausschuß des Reichstags vertagte die Entscheidung über das Reichsschulgesetz bis zum Erlaß des Landessteuergesetzes, da über die Verteilung der Reichsnoten, die den Ländern und Gemeinden durch dieses Gesetz entstehen, die nach dem Beschluß des Reichsrats zu zwei Dritteln vom Reich erstattet werden sollen, keine Einigung erzielt werden konnte.

Polizeistundenverkürzung. Der Berliner Polizeipräsident hat im Hinblick auf die drohende Kohlenlage für den Landespolizeibezirk Berlin mit Wirkung vom 18. Januar ab die Polizeistunde um 2 Stunden verkürzt und auf 11 Uhr abends festgesetzt. Ausnahmen von dieser Polizeistunde sollen in keinem Falle gewährt werden. Außerdem wurde das Verbot der 6-Uhr-See-Länge auf alle Tanzlustbarkeiten ausgedehnt.

Neue Oberbürgermeister. Auf Antrag der städtischen Körperschaften hat der Minister des Innern dem Ersten Bürgermeister von Gießen, Genossen Klaus, und dem Ersten Bürgermeister von Reig, Genossen Döfler, den Titel Oberbürgermeister verliehen.

Einigung in der mitteldeutschen Metallindustrie. Die Streikgefahr für die mitteldeutsche Metallindustrie ist im letzten Augenblick abgemindert worden. Der Beschluß der Metallarbeiter, am Mittwoch die Arbeit niederzulegen, veranlaßte die Unternehmer am Dienstag nachmittag, Zugeständnisse zu machen, die von der Vertrauensmänner-Sitzung der Metallarbeiter angenommen wurden.

Im Kerker gestorben. Der kommunistische Abgeordnete Hagemeyer ist in der hiesigen Festungstrafanstalt Niederschönenfeld an einem Herzleiden gestorben. Hagemeyer war wegen hochverräterischer Bestrebungen zu längerer Festungshaft verurteilt worden und hatte noch etwa 10 Jahre zu verbüßen gehabt. Der Nachfolger Hagemeyers im Landtag ist der Stimmengahl nach der Monier. (Bar München). — Die höchste Zeit, daß die von den bayerischen Sondergerichten aus politischen Gründen Verurteilten amnestiert werden.

Kommunistenverhaftungen in Belgien. Die belgische Regierung ließ zwölf Kommunisten, darunter zwei Abgeordnete und fünf Journalisten, verhaften.

Depeschen.

Ankündigung neuer Gewaltmaßnahmen.

Ab. Paris, 18. Januar. Der „Matin“ berichtet über die Absichten, die die französische Regierung im Ruhrgebiet plant.

Eine Untersuchung werde gegen die widerspenstigen Industriellen des Ruhrgebiets eingeleitet werden. Ein Mitglied des Kriegsgerichts werde sie vorladen.

Die Ausbentung der Wälder im Rheinland und im Ruhrgebiet werde sofort beginnen.

Während des Ministerrats sei die Lage im einzelnen geprüft worden. Die neu festgestellten Verfehlungen und der Widerstand des Deutschen Reiches würden eine Reihe von gesteigerten Sanktionen nach sich ziehen, darunter könne man die Beschlagnahme der Staatsgruben anführen, die Ausweisung der preussischen Beamten, die Beschlagnahme aller Steuern, die Errichtung einer Zollgrenze.

Weil die deutsche Industrie, vertreten durch den Reichsfunkler Guano, so schließt der „Matin“, den Wirtschaftskrieg will, wird sie ihn haben, und da sie sich aller Waffen bedient, werden Frankreich und seine Alliierten (Belgien. Die Ned.) keine der ihrigen vermissen.

Englisch-französische Besprechungen.

Ab. London, 18. Januar. Der französische Vizepräsident hat gestern mittag eine Unterredung mit dem Premierminister Bonar Law gehabt, die eine halbe Stunde dauerte. Es wird vermutet, daß dabei die Frage der Ruhrbesetzung zur Sprache gebracht und dem britischen Premierminister Mitteilungen über die Pläne der französischen Regierung gemacht wurden.

Es schnell als möglich ein Ende machen.

Ab. London, 18. Januar. Auf der jedes Vierteljahr stattfindenden Sitzung des Verbandes britischer Handelskammern wurde mit familiären Stimmen der Bericht der Leitung über die Reparationsfrage angenommen.

Darin wird erklärt, daß Deutschland für eine gewisse Zahl von Jahren unbedingt ein Prokuratorium gemacht werden müsse. Der Gesamtbeitrag der Entschädigungen, die Deutschland bezahlen kann, ohne den Handel der Alliierten zu beeinträchtigen, müsse unverzüglich festgesetzt werden. Wenn auf Deutschland ein Druck ausgeübt werden müsse, um Reparationen zu erzwingen, müsse über die Form dieses Druckes Übereinstimmung zwischen den Alliierten herrschen.

Um der heutigen unsicheren Lage ein Ende zu machen, sei es wünschenswert, daß Deutschland eine internationale Anleihe beschafft werden müsse.

Endlich spricht der Bericht die Ansicht aus, daß der militärischen Besetzung Deutschlands so schnell als möglich ein Ende gemacht werden müsse.

Zu einer Besprechung kam es nicht. Der Bericht erklärte, man wolle das Einverständnis aufrechterhalten, doch sei die Lage höchst gefährdet.

Todesurteil in Stendal.

Ab. Stendal, 18. Januar. Vom altmärkischen Schwurgericht wurde die Ehefrau Anna Schulz wegen Giftmordes zum Tode verurteilt. Die Angeklagte hatte im Jahre 1917 ihrem Gatten im Feld einen Stuchen nachgeschickt, der mit Strichmün vergiftet war. Dieser erste Versuch ist mißlungen. Im Jahre 1919 gelang die Ermordung mittels Giftengifts.

Wahlsieg der englischen Arbeiterpartei.

Ab. London, 18. Januar. Bei der Eröffnung im Wahlkreis New Castle erhielten Henderson (Arbeiterpartei) 11066, Barnes (unabhängig liberal) 6682 und Gee (Konjunktur) 6480 Stimmen.

Dixin das dankbare Seifenpulver
Ist sparsam im Gebrauch und billig.
ALLEINIGE HERSTELLER:
HENKEL & CO., DUSSELDORF

Amtliche Bekanntmachungen
Die städtischen Körperschaften haben das Wasserrecht vom 1. d. M. an auf 80 Mark in Rubimeter erhöht.
Schwedeb. 16. Jan. 1923. Der Magistrat.
Öffentliche Bekanntmachung zur Entrichtung des 4. Viertels der Handwerker für das Rechnungsjahr 1922.
Das am 15. Januar 1923 fällig gewordene 4. Viertel der städtischen Handwerker sowie der Streichhändler, die pro Hund vierteljährlich 750 M. betragt, ist nunmehr nebst den aus dem nachstehenden Satz ersichtlichen Rubikaturen spätestens bis Samstag den 25. Januar 1923 an die Kammerkassier zu entrichten. Von Freitag den 26. Januar 1923 an werden die Nachträge mangelfrei beigegeben. Rubikaturen werden nicht verhandelt. Für alle bis zur Bekanntmachung dieser — mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten ergebenden öffentlichen Bekanntmachung noch nicht eingeleiteten Beiträge ist eine Rubikaturgebühr zu entrichten. Diese beträgt bei Beträgen bis 50 M. 2 M., von mehr als 50 M. bis 200 M. 4 M., von mehr als 200 M. bis 500 M. 6 M., von mehr als 500 M. bis 1000 M. 8 M., für jeden weiteren angelegenen oder sollen 1000 M. je 5 Mark mehr.
S. 1. 17. Januar 1923. Der Magistrat.

Die städtischen Behörden haben beschlossen, den Wasserpreis für Einzel- und Mehrverbrauch auf 20 Mark für ein Rubimeter vom 1. Januar an zu erhöhen.
Burg, 15. Januar 1923. Der Magistrat.
Öffentliche Bekanntmachung zur Entrichtung des 3. Viertels der Wohnungsbauabgabe für das Rechnungsjahr 1922.
Das am 6. Januar 1923 fällig gewordene 3. Viertel der Wohnungsbauabgabe für das Rechnungsjahr 1922 ist soweit es nicht über diesen Zeitpunkt hinaus vom Ratieramt Burg oder von uns gestundet ist, nunmehr nebst den aus dem nachstehenden Satz ersichtlichen Rubikaturen spätestens bis Samstag den 27. Januar 1923 an die Ortsrentkassier zu entrichten. Von Montag den 29. Januar 1923 an werden die Nachträge mangelfrei beigegeben. Rubikaturen werden nicht verhandelt. Für alle bis zur Bekanntmachung dieser — mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten ergebenden öffentlichen Bekanntmachung noch nicht eingeleiteten Beiträge ist eine Rubikaturgebühr zu entrichten. Diese beträgt bei Beträgen bis 50 Mark 2 Mark, von mehr als 50 bis 200 Mark 4 Mark, von mehr als 200 bis 500 Mark 6 Mark, von mehr als 500 bis 1000 Mark 8 Mark, für jeden weiteren angelegenen oder sollen 1000 Mark je 5 Mark mehr.
Burg, 13. Januar 1923. Der Magistrat.

Achtung, Neue Neustadt!
Billiger
Cohlenleder-Verkauf
Eröffne am Freitag den 19. d. M. in meinem Laden Sünder Str. 99a eine
Lederhandlung
Durch günstigen rechtzeitigen Einkauf kann ich dem Publikum etwas wirklich Preiswertes bieten.
1618
Gleichzeitig unterhalte ich eine Sammelstelle der Schuhwerkfabrikant von Herrn Mag. Jabel und garantiere für bestes Kernleder.
Sachachtungswoll
Paul Coors.

Arbeiter-Sekretariat Staßfurt-Leopoldshall
Gartenstr. 17. 2/88
Geöffnet nur Sonntags von 11 bis 6 Uhr.
Kostlose Auslastungsverteilung und Anfertigung von Scheinbüchern in der Sozialversicherung und dem Arbeiterrecht für alle dem Ortsauschuß Staßfurt-Leopoldshall angehörenden Mitglieder.
la. Hasen
Rastgeflügel
empfiehlt
A. Herrmann Noh.
Liedischehofstr. 8.
Große, frische Buchhahnen
Hühner, Rothhühner
Versand. E. Wieprecht
Schwibbogen 4
Fernsprecher 567.
Musäpfel
kaufen jeden Donnerstag
2781
H. Rimmthal & Sohn
Hilberstraße Str. 12
Strobach, 78 S. Gnd. Setzer Karl Schulz, 78 S.

Beim Dollarkauf 18200
zahlt ich für Bruch und Gegenstände
Gold Silber
333 . . . 3200 500 . . . 100
585 . . . 5600 750 . . . 170
750 . . . 7500 800 . . . 200
900 . . . 9500 900 . . . 230
bei steigendem Kurs Preisveränderung.
Paul Bartsch
Regierungstr. 20, 5. I.
Stadtesamts-Admirationen.
Magdeburg-Mittstadt.
Todesfälle. 18. Januar. Gie. unebel.
H. Rartha, 2. des Reichsminister Paul
Blüchel, 29 S. Rentenempfänger, Burg
Strobach, 78 S. Gnd. Setzer Karl Schulz, 78 S.
Kocher August Sabas, 68 S. Gnd.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 18. Januar 1923.

Gibt die Antwort!

Politische Geschäftsmacher sind bemüht, die Not des deutschen Volkes auch politisch auszunutzen. Immer deutlicher zeigt es sich, daß die rechtsstehenden, sogenannten "nationalen" Parteien den Franzosen einmarsch dazu benutzen, um eine allgemeine Fesse gegen die sozialdemokratischen Arbeiter zu entfachen.

Zwei Tage, nachdem auf dem Donplatz die gewaltige Protestkundgebung gegen den Feind stattgefunden hatte, erschollen aus dem Munde von angeblich deutschen Arbeitern Hochrufe auf Poincaré und die französische Arbeiterjugend.

Die sozialdemokratischen Arbeiter sind es jetzt im Ruhrgebiet, die am wirksamsten für Deutschland eintreten. Nicht mit aufgetriebenen Worten, sondern mit Taten. Die sozialdemokratischen Hand- und Kopfarbeiter haben nach dem Zusammenbruch den Zerfall des Reiches verhindert.

Die sozialdemokratische Arbeiterpartei hat die deutsche Republik, damit die Lebensinteressen des deutschen Volkes, auch gegen Betrug und Gewalt verteidigt, die von Deutschen angewendet wurden.

Die Arbeiterpartei, die sich gegen alle Gewalt und Unterdrückung wendet, hat in erster Linie das Recht, gegen die gewalttätige Poincarés anzukämpfen. Sie erhebt sich mit aller Kraft und allen anwendbaren Mitteln gegen die französische Gewalt, um ihre Klassengenossen in allen Ländern dagegen auf.

Unsere Genossen müssen auf der Hut sein! Die politischen Beutemacher, die sich "national" nennen, doch Volksinteressen schädigen, scheuen kein Mittel im Kampfe gegen den Sozialismus.

Bauer-Versammlung am Freitag. Besucht die Versammlung in Massen. Kämpft für friedliche Entwicklung für Solidarität der Arbeit, gegen jede Art Willkür und Gewalt.

Polizei und Verbraucher.

Von offizieller Seite werden folgende Maßnahmen mitgeteilt:

Die infolge der Ruhrbesetzung eingetretene neue Lenkung hat das Landespolizeiamt beim Ministerium des Innern beauftragt, erneut mit den Spitzenverbänden der Arbeiter und Angestellten zu beraten.

Auf Grund der letzten Besprechung hat das Landespolizeiamt ausführliche Informationen und Anweisungen an die Polizeiverwaltungen geleitet. Danach kommen als Verbraucherorganisationen in erster Linie die Gewerkschaften in Frage.

Das Landespolizeiamt will zu diesem Zwecke den Gewerkschaften ein Werkblatt zur Verfügung stellen, das eine Zusammenstellung der erlassenen Vorschriften enthält und Fingerzeige für ihre praktische Handhabung gibt.

Gemeinsam mit diesen Vertrauenskommissionen sollen die Polizeiverwaltungen regelmäßig Sitzungen abhalten und die darin zur Befähigung des Verbrauchers als notwendig erkannten Maßnahmen sofort ergreifen.

Es ist gewiß anzuerkennen, daß man gegen willkürliche Preissteigerungen Kontrollmaßnahmen treffen will. Auch die Beteiligung der Verbraucherorganisationen ist zu begrüßen.

dort nachprüft, ob eine unberechtigte Preissteigerung vorgenommen ist. Die Ubertreibung findet zumeist schon statt, bevor der Verkäufer in den Besitz der Ware kommt.

Vereinigte Sozialdemokratische Partei.

Sudenburg. Elternbeiräte. Am Sonnabend den 20. Januar, abends 7 Uhr, wichtige Sitzung im "Goldenen Löwen". Erscheinen aller notwendig.

Aus dem Irrgarten des "amtlichen" Blattes.

Aus Mieterkreisen schreibt man uns: Unschön nach dem Rezept handelnd: "In der Welt ist nichts so dumm, es findet stets sein Publikum".

mit großen Leitern, wenn aber auf dem Rathaus die Mittel dazu bewilligt werden, dann heißt es: Sozialisierung! Ein fürchterliches Gespenst taucht da auf.

„Was dem Einfichtigen klar ist, braucht nicht weitergeschrieben zu werden“, urteilt der „General-Anzeiger“.

Das Buch. Bücher, die wir zu unsern Freunden machen, werden uns nie zum Stel. Ihr Genuß ist unerschöpflich. Feuerbach. Buchhdlg. Volksstimme, Magdeburg.

Die Verteuerung des Kleinwohnungsbaues.

Table with 4 columns: Baustoffe, 1. Juli 1914, 1. Dezember 1922, Summa. Rows include Mauersteine, Zement, Ständerholz, Gips, Dachsteine, Rohrgewebe, Kantholz, Fußboden, Zink, Glas.

Die Preise der hauptsächlichsten Baustoffe für eine Wohnung sind also vom 1. Juli 1914 bis 1. Dezember 1922 von 1668,50 Mk. auf 2509,106,28 Mk. gestiegen.

Die Baustoffe sind also seit 1914 auf das rund 1504fache und innerhalb des letzten Monats um rund 100 Prozent gestiegen.

— Bullenführung. Das Ergebnis der Bullenführung im Stadtkreis Magdeburg im Dezember 1922 liegt im städtischen Grundbesitzamt, altes Rathaus, Zimmer 3. aus und kann dort während der Wochenstund von 10 bis 12 Uhr vormittags eingesehen werden.

— Vereinigte sozialdemokratische Partei. Achtung. Genossen! Die Holzarbeiter befinden sich seit 2 Wochen in einem Lohnkampf.

— Weiterbeschäftigung verheirateter Lehrerinnen. Über die Frage der Weiterbeschäftigung von Beamtinnen und Lehrerinnen nach ihrer Verheiratung schwebt, wie der Minister für Hande.

— Die städtischen Badeanstalten sind an folgenden Tagen geöffnet: Die Bäder Ritterstraße 5 (Nordfront), Feldstraße 56/59 (Südau).

— Ueber die Wahl der Mietervertreter. Nach Mitteilung des Mietvereinsamts mehren sich die Fälle, in denen die Hausbesitzer das Mietvereinsamt in langen Schriftsätzen erziehen.

— Die gewerkschaftliche Erwerbslosenkommission hält täglich von 9 bis 11 Uhr vormittags im Zimmer 8 des Arbeitsamts Sprechstunden ab.

— Der bestohlene Artillerist. Die Respektlosigkeit der Herren Spitzhüben hat keine Grenzen. Darüber gibt es nur eine Meinung. Dafür wurde ein neuer Beweis geliefert.

— Gas- und Strompreise in Wien und Moskau. Die sprunghaften Erhöhungen der Gas- und Strompreise, die im letzten Grunde durch die Marktentwertung hervorgerufen werden, haben in den Ländern, deren Währung noch fester entwertet ist als unsere deutsche, eigenartige Formen angenommen.

— Theater, Konzerte, Vorträge etc. Städtische Theater. Stadttheater. Freitag (4. Abend): Fibels. — Sonntag (5. Abend): Fiedel für einen Tag.

— Die Verteuerung des Kleinwohnungsbaues. Nach den Ermittlungen der „Sozialen Bauwirtschaft“ stellten sich für eine Wohnung von 70 Quadratmetern Wohnfläche die Baupostpreise in Deutschland Anfang Dezember 1922 wie folgt:

Volle Form und Jugendfrische. Ein Buch, das Frauen, die roten Jünger, 20 Gramm echte Anore-Kerne zu kaufen, die erprobt, völlig ungeschädliche Stoffe enthält.

Nachrichten aus der Provinz.

Wahnsinnige Kriegsbegeer.

Früher spielten während der Fahrt auf der Eisenbahn die hohen Lebensmittelpreise, die sozialdemokratische Misshandlung...

Den tollsten Unfinn konnte man aber am Montag im Eisenbahnabteil dritter Klasse des Personenzugs Stendal-Magdeburg hören.

Solche Wahnsinnsreden in unreifen Köpfen sind auf die jetzt durch die bürgerlichen Wähler geführte nationalitätliche Hebe...

Mit solchen Reden werden auch der Eisenbahn und überall berufen die beschriebenen Nationalisten die Arbeiter einzufangen...

Parteinachrichten.

Diebstorf. S. S. D. D. Seite Freitag den 19. Januar, abends 8 Uhr. Generalversammlung bei A. Schiele. Vorsitzungsverzeichnis nicht.

Kreis Wangleben.

Diebstorf. In der Sitzung des Ortsausschusses des S. S. D. wurde die Geschäftsleitung, deren Vorsitz R. Arndt...

Kreis Jerichow I.

Burg. Anklage über Tuberkulose. Am Sonntag und Montag wurde etwa 1500 Erwachsenen und 1000 Kindern...

Kasse 8 wurden etwa 8 Meter neue Decken abgerissen und entwendet. Die Schwebelärger werden beachtet (Donnerstag) abends in der Zentrallhalle eine öffentliche Versammlung.

Gewerlich. Der Konsumverein Magdeburg hatte seine Mitglieder im Gasthof von Venze zu einer Versammlung geladen.

Kreis Kalbe.

Diebstorf. Der Sozialdemokratische Ortsverein hielt am Sonntag seine Generalversammlung ab. Der Kassierer Genosse Emil Stille gab den Kassenbericht.

Groß-Salze. Sozialdemokratischer Verein. In der sehr gut besuchten Mitgliederversammlung wurde die Vorstandswahl erledigt.

Pömmelte. Gemeindevorstandssitzung. In die Kommission zur Veranstaltung der Einkommenssteuer wurden zwei Landwirte...

Schönebeck und Umgegend Reichsminister a. D. Gustav Bauer

Schönebeck. Stadtratsversammlung. Vor Eintritt in die Tagesordnung beriefen die Vorsitzenden Genosse Heilige...

Heilung fand im Gegenstoß zur Kritik seines Fraktionskollegen Watermann. Eine Million Reich zu weiteren Förderung des Wohnungsbaues...

Kreis Wolmirstedt.

Diebstorf. Der Mieterverein hielt eine sehr besuchte Generalversammlung ab. Der Vorstand gab den Geschäfts- und Kassenbericht.

Meißendorf. Die Parteiverammlung war sehr stark besucht. Der Protest gegen den militärischen Gewaltakt Frankreichs behandelte Genosse Tramp...

Zur Chronik von Grieshuns.

Worte von Theodor Storm. (M. Fortsetzung.) Der Hund hatte indes das Zimmer mit seinem Laie erfüllt...

Eden. 'Nun komm, Kof!' Und er sagte seine Hand und zog ihn an des Fensters. Draußen fiel des Wanders, als wolle es sie...

Dann entzündete er ein Licht mit seinem Zunderstücklein, öffnete eine Kammertür und ließ uns eintreten. Hier stand eine schlichte Bettstatt...

Magdeburg-Buckau

Schwarzer Adler, Magdeburg-Buckau
Mittagsfach von 12 bis 2 Uhr

Franz Stute, Inhaber Chr. Helmecke
Herren-Artikel - Buckau, Schönebecker Str. 34

Schönebecker Straße Nr. 99 **Gerson Herzberg & Söhne** Schönebecker Straße Nr. 99
Vorteilhafte Bezugsquelle für sämtliche Manufakturwaren und Damen-Konfektion

Die besten Mittel gegen Ungeziefer aller Art empfiehlt die **Gnommen-Drogerie** Inhaber: Hugo Grams, Magdb.-Buckau, Feldstr. 53

Louis Rauch Webwaren Modewaren
Magdeburg-B., Schönebecker Str. 103, Tel. 7396

Adolf Hauber Nachf. - Rudolf Grenlich - Schönebecker Str. 103
Drogen - Farben - Verbandstoffe

Neuhaldensleben

Wilhelm Balleier Markt 18, Kolonialwaren, Drogen, Farben, Weinhandlung, Spirituosen.

Sportbekleidung - L. Friede Spezialabteilung für Fußball und Turnen

Kronprinzenstraße 11 **Walter Kefler** Kronprinzenstraße 11
Herren- und Knaben-Konfektion - Kein Ladengeschäft

P. Göhring Nachf., Inhaber: Rud. Appel - Hagenstraße 11 - Kolonialwaren und Delikatessen - Zigarren - Spirituosen

OTTO DANKWERTH, Mittagstraße 30
Dampfherd u. chem. Reinigungsanstalt - Geerdnet 1882

Schönebeck

Zentraltheater-Restaurant Friedrichstr. Nr. 117
Gaugespelte Allendorfsche Biere, R. Liköre, Kaffee usw.

Café-Monopol-Diele Breiteweg Nr. 5753 - Künstler-Konzerte

Fernsprecher 419 **Walter Frosch** Salzer Str. 13a
Wein- und Spirituosenhandlung

Georg Jahn, B. Ramdohr Nachf. Breiteweg 71 - Manufaktur, Kurz- und Wollwaren

Markt 22 **Gustav Lehmann** Markt 22
Woll- und Wollwaren

Walter Heymann Nachf. Friedrichstr. 93
Kleiderstoffe, Ausstattungsartikel, Kurz- und Wollwaren

Kaufhaus Max Schlesinger, Schönebeck

Paul Berger, Schönebeck, Hüte, Mützen, Wäsche, Kravatten u. Herrenartikel. Vereinlieferungen. Sündiges Lager in Pelzwaren. Stets Eingang v. Neuheiten. Solide Preise

Sektor 1 **Paul Ed. Müller** Sektor 3
Elegante Lederwaren und Reiseartikel

Lebensmittel sowie stauische Waschmittel, wie Seifenpulver, Seife usw. können Sie billig, vorteilhaft und gut bei

Hermann Gabriel Markt 3
Willy Kampe Markt 2
Paul Reyer Steinstraße 55

Fritz Schröder Kaiserstraße 36
Willy Krummel Friedrichstraße 12
Paul Woost Kaiserstraße 7

Als Mitglieder des Einkaufervereins gewähren wir 5% Rabatt

Bahnhofs-Drogerie Schönebeck Fritz Bokanz jun.
Drogen, Chemikalien, Farbwaren, Photoartikel, Verbandstoffe, chirurgische Instrumente

Fernspr. Nr. 529 **Fr. Höpfner** Friedrichstr. 47/48
Alkohol, Metalle, musikalische Anlagen

Telephon Nr. 751 **Simon Bary** Elbstraße Nr. 19
Rohprodukte
kauft laufend Altsisen, Altmetalle, Papier, Lumpen, Knochen

Stassfurt

Gustav Behrens, Steinstr. 3 u. 11
Hüte und Mützen - Herren-Artikel

Gust. Rappenus, Hohlweg 1, Stadthaus
Herren- und Knaben-Garderoben - Hüte, Mützen, Wäsche, Kravatten

W. Schmiedinghof, Friesenstraße 18
Woll-Konfektion für Herren - Konfektion u. Herren-Artikel

Rebhöfen Nr. 2 **FRITZ KÜHNE** Rebhöfen Nr. 2
Reiseartikel und Wäsche

Härtels Konfektions- u. Wäschehaus

H. TAEGER, Steinstrasse 4/5
Modewaren Ausstattungsartikel Konfektion Kurzwaren

Fernersleben

Zentral-Schuhhaus Alt-Fernersleben 50
Neuere, preiswerte Fußbekleidung, Arbeiter-, Straßen- und Gesellschaftsschuhe, eigene Kell- und Reparaturwerkstatt

Gustav Friedemann Fernersleben
Herren- und Knaben-Konfektion - Aufstellung nach Maß

Karl Tribüh, Alt-Fernersleben 53
Schneewerke, Delikatessen, Eiskrem, Gebäckwaren

Süllers Gesellschaftshaus, Alt-Fernersleben Nr. 25
Ausstellung zeitgemäßester Saisonartikel

Geschäftliche Rundschau und Zeitungs-Dauer-Fahrtplan

Abfahrt der Züge vom Hauptbahnhof Magdeburg nach

Braunschweig-Hannover (V): 1210(D), 1230(D), 510, 934, 1232(D), 125, 315(D), 354, 612(D), 712

Braunschweig-Hameln (V): 1222(D), 312(D)

Braunschweig-Seesen (V): 205

Braunschweig (V): 910 (Ez), 125, 1222 (D)

Eisleben (V): 440 (W), 1120

Berlin (IV): 420, 520 (D), 630 (D), 705 (D), 855, 1035, 1115 (D), 410 (D), 535, 558 (D), 822 (D), 922

Burg (IV): 522 (W), 215, 425 (W), 625, 1120

Loburg (IV): 749, 109, 912

Zerbst-Leipzig (IV): 522, 730 (Ez), 940, 125, 355, 725

Gommern (IV): 455

Halle-Leipzig (II): 405, 700 (D), 752, 1030, 1107 (D), 120, 420, 620 (D), 722, 922 (D)

Köthen (II): 1205

Groß-Salze-Elmen (II): 540 (W), 635 (W), 1218 (W), 143 (W), 238 (S), 415 (W), 920

Förderstedt (II): 350 (W)

Güsten-Erfurt (II): 315, 740, 1240, 435

Güsten (II): 915, 250 (W), 620, 1022

Kreienzen-Frankfurt a. M. (III): 1205 (D)

Blumenberg (III): 325 (W), 512 (W), 730, 308, 441, 641

Thale (III): 620, 915, 1215, 333, 710

Halberstadt-Seesen (III): 953, 142 (D), 1120

Wittenberge (I): 522, 848 (D), 610, 1120

Wolmirstedt (I): 520 (W), 650 (W), 115, 433 (W)

Oebisfelde (I): 615, 940, 124, 440, 822

Stendal-Uetzen (I): 924, 115, 337, 705 (D)

Neuhaldensleben (I): 325 (W), 1210

Spezialschuhhaus Z. Fließ

Schuhwarenhaus Otto Schulze

Ferdinand Lange

Heinrich Straußberg, Breiteweg 70

Rudolf Rotter, Krausestrasse 10

Carl Stephan

M. Vogts Möbelgeschäft

Paul Preuße, Breiteweg 4

Glückauf-Drogerie

Rosmarin-Drogerie

Franz Becherer

F. W. Badelt

Gross-Salze

Elmenrad

Schuhhaus Tamm

Westeregeln

Otto Römmert

Otto Dünzel Nachf.

Aschersleben

S. & M. Crohn, Breite Straße 41 a
Kaufhaus

CONITZER & CO., das leistungsfähige Kaufhaus

Möbelhaus **Udo Müller**, Wilhelmstr. 35/36

Hermann Ehrhardt
Modehaus - Breite Straße 37
Herren- und Damen-Garderoben

Ascherslebener Bank
Rasmussen & Co., Kommanditgesellschaft

Max Neumann
Markt Nr. 25 - Wäschehaus - Markt Nr. 25

Ernst Croneberg
Bonifaziuskirchhof 5 - Wäscheanfertigung

Schuhwarenhaus Paul König
Breite Straße 1

W. Quenzel Breite Straße 2
Glas, Porzellan, Luxuswaren und Haushaltsgegenstände

Calbe a. d. Saale

B. Rawak, Inhaber: Max Hoffmeister
Herren- und Knaben-Garderoben, Berufsbekleidung für alle Gewerbe, Hüte, Mützen, Wäsche, Kravatten, Stöcke

En gros **Adolf Müller**, Quersstr. 2/4
Zigarren, Zigaretten, Tabake - Großt. Spezialgesch. am Platze

Adler-Drogerie Inhab.: H. Knappe, Schloßstr. 107
Drogen, Farben, Verbandstoffe, Gute Qualität, Seifen, Parfümerien, Solide Preise

A. Eller, G. m. b. H., Calbe a. d. S. - Lieferung von Maschinen für Landwirtschaft und Gewerbe
Elektromotoren u. Kraftfahrzeuge - Eigene bestingerichtete Werkstätten für Reparaturen

Emil Lehmann, Bernburger Straße 86
Glas, Porzellan, Steingut, Geschenkartikel

Calbe a. d. Saale **C. Müller** Calbe a. d. Saale
Zimmerei mit elektr. Betrieb - Holzhandlung

Louis Bucerius, Schloßstr. 111
Tapeten - Leder - Schreibwaren
Zigaretten - Tabake

Uhrmacher **Paul Schrader**, Querstraße 35
Uhren - Gold- und Silberwaren - Geschenkartikel

Gust. Walter Nachf. Scharthauer Straße 45
Buch- und Papierhandlung

Schloßstr. 109 **Hugo Steiner**, Schloßstr. 109
Putz-, Weiß- und Wollwaren

Hermann Kleinau Schlosserstr., Zerbst Str. 12
Fahrräder - Ersatzteile

Modenhaus A. Trautwein

Markt 20 **Heinrich Schulze** Markt 20
Fahrräder und Nähmaschinen - Reparaturwerkstatt

Scharthauer Str. 25 **Franz Otto** Scharthauer Str. 25
Wohnungs-Einrichtungen und Einzeilmöbel

Zerbst Straße 26 **Schuhhaus Schwerdtner**
Nur gute Qualitäten

Wilh. Friedrich, Franzosenstraße 67/68
Lederhandlung - Sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel

H. KERSTEN, Burg, Magdeburger Straße 40
Lederausschnitte - Schuhmacher-Bedarfsartikel - Spezialität: Gummiabsätze

Breiteweg 56 **Carl Timpe** Breiteweg 56
Spezialbesatz für Handarbeiten, Besatz, Modewaren und Herrenartikel

Adolf Mendel Nachf., Scharthauer Straße 61
Manufaktur- und Modewaren

OTTO PUSSEL
Manufakturwaren! Wäsche! Ausstattungsartikel! Bettfedern
Dampfreinigungsanstalt mit elektrischem Betrieb

Georg Bäcker, Breiteweg 42, gegenüber Gashaus Goldener Stern
Herren- u. Knaben-Garderobe - Maßanfertigung
Berufsbekleidung - Wollwaren - Trikotagen

Markt Nr. 13 **Wilhelm Stutter** Markt Nr. 13
Herren-, Knaben- und Arbeitergarderoben, fertig u. nach Maß

EMIL LINKE Markt 7
Pelzwaren, Hüte und Mützen

Fernruf 653 **Carl Jaß** Breiteweg 47
Hüte und Mützen, Pelzwaren

Scharthauer Straße 5 **Herm. Günsche** Scharthauer Straße 5
Herren- und Knabenbekleidung in größter Auswahl

P. Gericke vom L. Niewes, Markt 7
Spezialgeschäft für Koffer und Lederwaren

Max Petrikowsky, Galanterie- u. Lederwaren
Scharthauer Straße 37, Ecke Gartenstraße, Fernruf 557

Adolf Ohrogge, Markt Nr. 10 - Buchhandlung

Stassfurt, Steinstr. 23 **Schuhhaus Tamm** Burg, Franzosenstr. 72

Gebr. Klaus
Manufakturwaren - elektr. Bettfedern-Reinigungsanlage

PALAST-THEATER

Wöchentlich zweimal wechselndes Programm

Konditorei und Café **Lehmann**
Scharthauer Straße 1, Fernruf 433

Fernruf 94 **Carl Bünger** Breiteweg 6
Tuchhandlung - Arbeiter-Garderobe, Baumwollwaren

Fernspr. 528 **A. Ehleben** Fernspr. 528
Haus- und Küchengeräte

Wilhelm Pistorius Scharthauer Straße 44
Haus- und Küchengeräte, Installation und Banklemperei

Deutsche Herren-Moden Julius Moses
Spezialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderobe

Burger Fahrradhaus Richard Wilke
Breiteweg Nr. 10

Möbelhaus Stolle, Wohnungseinrichtungen
Einzeilmöbel

Kinderwagenhaus Mageer
Markt Nr. 29

Alfred Keppler, Scharthauer Straße 47
Zigarren, Zigaretten, Rauchtobake
Telephon 522

Drogenhandlung **Walter Grabe** Drogenhandlung
Parfümerien
Lacke u. Farben

Hirsch-Drogerie - Ferd. Schröder
Scharthauer Str. 12 - Drogen, Farben, Parfümerien

Ernst Schönberg, Scharthauer Straße 43
Optisches Spezialgeschäft - Photo-Artikel

Chr. Pinkernelle, Scharthauer Straße 17
Spezialgeschäft für Krankenpflege

Willy Thümmler
Uhren - Goldwaren

Carl Schulzes Tapetenhandlung
Markt Nr. 6

Berücksichtigt die Inserenten der Geschäftlichen Rundschau